

Besitzen kapitale Bachforellen (*Salmo trutta fario*) mehrere »Fettflossen«?

Salmoniden, Osmeriden, Thymalliden, Percopsiden, Scopeliden, viele Welse und die Characinoiden besitzen hinter der Rückenflosse auf dem Schwanzstiel eine kleine, weiche »Flosse« ohne jeden Flossenstrahl, die sogenannte Fettflosse.



Abbildung 1: Dieser 11 Jahre alte kapitale Bachforellennilchner von 82 cm Länge und 6,75 kg Gewicht ging den Magdeburger Binnenfischern bei einem Testfang in der Rappbodetalsperre Anfang September 1987 ins Netz.

Eine echte Flosse ist diese Hautausbuchtung bzw. dieser Hautlappen wohl nicht. Über die Funktion des Hautlappens besteht noch weitgehend Unklarheit. Es wird angenommen, daß er zur Speicherung bzw. als Trägerorgan von energiereichen Reservestoffen (Fetten) dient. Um so erstaunlicher die Entdeckung, daß bei einer kapitalen Bachforelle aus der Rappbodetalsperre (Harz) fettflossenähnliche Hautlappen an allen paarigen Flossen zu finden waren.

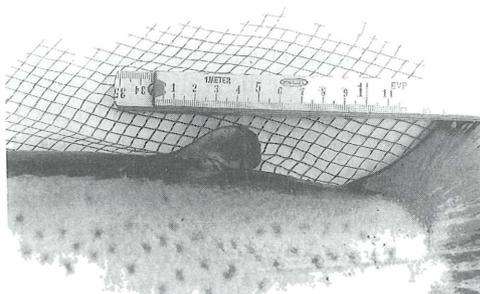
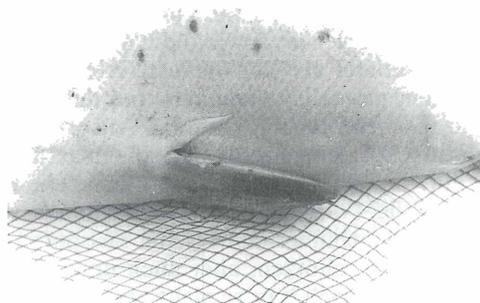
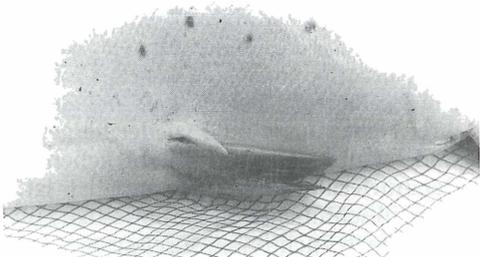


Abbildung 2: Fettflosse



Abbildungen 3 und 4: Hautlappen an der Bauchflosse

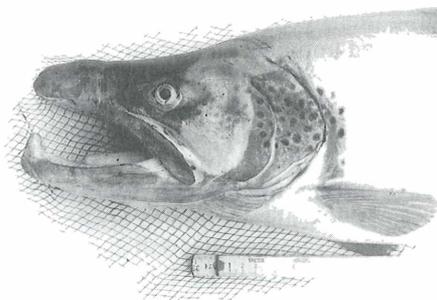


Abbildung 5: Kopf mit stark ausgeprägten Laichhaken und schwach sichtbaren Hautlappen über der Brustflosse
Fotos: Wüstemann

Ähnliche Erscheinungen konnte der Verfasser nur bei einem sehr gut konditionierten Haselrogner (*Leuciscus leuciscus*) mit einem Alter von über 11 Jahren, der aus einem Teich stammte, beobachten. Bei dem zu den Cypriniden zählenden Fisch, der ja von Natur aus keine Fettflossen hat, waren derartige Hautlappen nur an den Bauchflossen zu finden. Die Hautausbuchtung war von einer länglichen Schuppe überdeckt.

Da auch der 11 Jahre alte Bachforellenmilchner einen sehr guten Ernährungszustand aufwies, läßt sich ein Zusammenhang zwi-

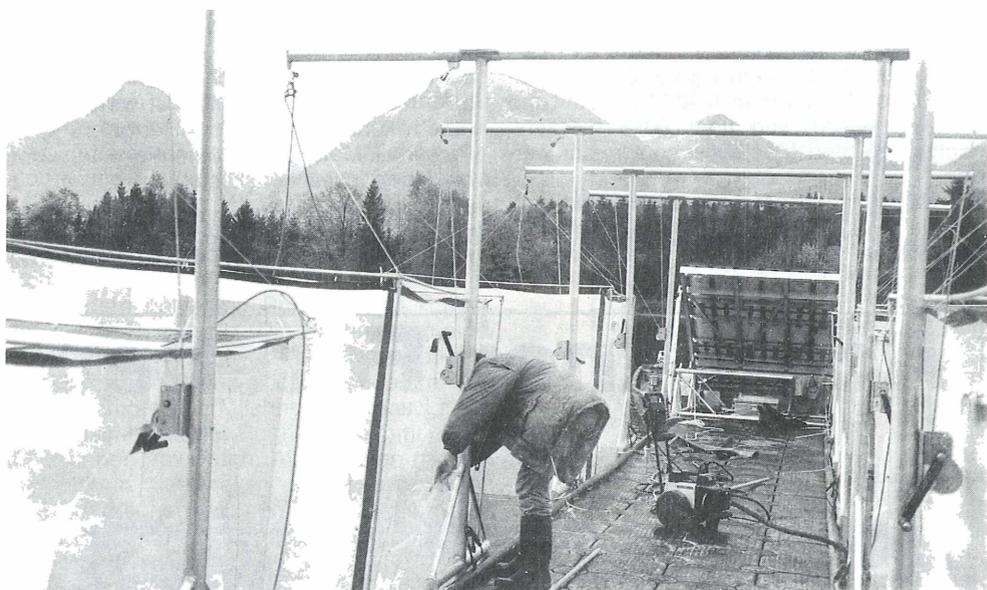
schen Alter, Kondition, dem Ernährungszustand der Fische und der Ausbildung solcher zusätzlichen Hautlappen an den paarigen Flossen konstruieren. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß die Hautlappen eine Art zusätzliches »Speicherorgan« darstellen.

Interessant wäre nun, ob es weitere derartige Beobachtungen an Bachforellen bzw. anderen Fischarten gibt.

Otfried Wüstemann
Försterberg 05
38875 Sorge

UWG-Solar-Netzgeheeanlagen

Setzlingsproduktion mit lebendem Plankton in beleuchteten Netzgehegen



Weltweite 20jährige Erfahrung im Bereich der Planktonforschung und Setzlingsproduktion mit Zooplankton sowie zahlreiche Testjahre unter verschiedenen Umweltbedingungen im Meer- und Süßwasser sind die Grundlagen der neuen »UWG-Netzgeheeanlagen«. Die Produktionsmethode basiert auf Planktonfütterung in natürlichen, stehenden Gewässern wie: Lagunen, Meeresbuchten, Fjorde, Seen und große Teiche, was in all diesen Gewässern möglich ist durch die Strategie der Anlockung von Nährtieren mittels

Lichtquelle, welche sich im Zentrum der feinmaschigen Gehege befindet. Hauptsächlich Copepoden und Cladoceren, aber auch eine Vielzahl von anderen Nährtieren im See- und Süßwasser reagiert positiv phototaktisch und wird durch die zentrale Lichtquelle ins Innere der Gehege gelockt.

Die würfelförmigen Gehege (2×2×2 m) sind aus sehr hochwertigem, resistentem, monofilament Polyester mit einer Maschenweite von 0,3 bis 2,0 mm gefertigt und besitzen einen Durchgang mit Zippverschluss für die Kon-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Wüstemann Otfried

Artikel/Article: [Besitzen kapitale Bachforellen \(Salmo trutta fario\) mehrere »Fettflossen« ? 24-25](#)